

Protokoll zur 10. Sitzung des Begleitausschusses A 39
der Hansestadt Lüneburg
am 29.06.2021, 16:00 Uhr, Kulturforum Wienebüttel

Anwesende Mitglieder:

Herr MOßMANN	(Hansestadt Lüneburg)
Frau GERBER	(Hansestadt Lüneburg, Protokoll)
Frau SCHALAUKE	(Lüne-Moorfeld)
Herr DR. SCHARF	(CDU-Fraktion)

Virtuell zugeschaltete Mitglieder bzw. Vertreterinnen/Vertreter:

Frau KEUTER	(Hansestadt Lüneburg)
Frau VOSSERS	(Landkreis Lüneburg)
Herr NINNEMANN	(Gemeinde Adendorf)
Herr von PARIS	(Fuchsweg)
Herr TÖWE	(Kaltenmoor)
Herr FIEDLER	(BI Lüne-Moorfeld)
Herr von ROEDER	(ADFC)
Herr FRIEDRICHS	(VCD)
Herr MEYN	(SPD-Fraktion)
Herr SOLDAN	(Fraktion FDP)
Herr PODSTAWA	(Fraktion DIE LINKE)
Frau SCHMIDT	(Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN)
Herr NEUMANN	(AfD-Fraktion)

Gäste und Zuhörer:

Frau SCHÜTTE	(Autobahn GmbH)	
Herr FRANKE	(Autobahn GmbH)	
Herr FREY	(Autobahn GmbH)	
Herr MEYER	(Autobahn GmbH)	
Frau PREDKI	(Autobahn GmbH)	
Herr ALHEID	(Autobahn GmbH)	virtuell
Herr SIEWERT	(IHK)	virtuell
Herr SCHEIBLER		
Herr PAHL	Anwohner	
Herr BUNK	GaLa-Planungsbüro	virtuell
Herr BOHLMANN	(Landeszeitung)	virtuell
Herr LUTZ	Anwohner	
Herr WENK	ADFC	

TOP 1 Begrüßung der Mitglieder des Begleitausschusses

Herr Moßmann begrüßt die anwesenden sowie die online zugeschalteten Mitglieder des Begleitausschusses sowie die Zuhörer und als Gäste besonders die Vertreterinnen und Vertreter der Autobahn GmbH, die in der heutigen Sitzung den inhaltlichen Hauptteil bestreiten werden.

TOP 2 Vorstellung der Autobahn GmbH des Bundes und der Niederlassung Nord mit ihren Zuständigkeiten

Herr Franke stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation, die als Anlage dem Protokoll beigelegt ist, die Autobahn GmbH vor (Zuständigkeiten, Verwaltungsaufbau, Personal) und nimmt hinsichtlich der A 39 Bezug auf den Bundesverkehrswegeplan. Als

bereits umgesetztes Projekt wird beispielhaft der Autobahndeckel Hamburg-Schnelsen auf der A 7 angeführt.

Auf Nachfrage von Herrn Pahl, ob die Entscheidung der NLStBV hinsichtlich des Lärmschutzdeckels mit der Errichtung der Autobahn GmbH noch änderbar sei, antwortet Herr Franke, dass die Planungen grundsätzlich noch steuerbar seien; die Autobahn GmbH sei hier jedoch nur der Vorhabenträger für das Projekt, Planfeststellungsbehörde dagegen nach wie vor die NLStBV.

Herr Dr. Scharf und Herr Meyn machen deutlich, dass der Lärmschutz zentrales Thema in Lüneburg-Moorfeld sei und sie sich im Interesse der Anwohner/innen für eine Verlängerung des Tunnels einsetzen. Sie fragen vor diesem Hintergrund, ob und wie weit dies in nördlicher und südlicher Richtung möglich sei.

Herr Franke erläutert, dass es „natürliche Grenzen“ für eine Verlängerung gebe, d. h. dass eine weitere Verlängerung über den bisher bekannten Stand hinaus nicht sinnvoll möglich sei. Der Bund sei jedoch grundsätzlich bereit, auch ergänzend zum Lärmschutzdeckel in den Lärmschutz zu investieren, z. B. mit einer Kombination aus Lärmschutzwänden und Gabionen.

Stadtrat Moßmann verweist an dieser Stelle auf die Tagesordnung und den TOP 5 für diese Fragen.

Herr Pahl kann die gemachten Aussagen nicht akzeptieren und fordert, die bestehende Gesetzeslage im Sinne der Anwohner zu nutzen – dies sei bisher aus seiner Sicht nicht ausreichend der Fall. Herr Dr. Scharf kommt nochmals zurück auf die Wortmeldung von Herrn Meyn. Der Stadtteil Moorfeld würde nach den jetzigen Planungen zerschnitten, wogegen eine Verlängerung zur Befriedung beitragen und die Wohnverhältnisse verbessern würde.

TOP 3 Vorstellung der Außenstelle Lüneburg

Frau Schütte stellt die Außenstelle Lüneburg der Autobahn GmbH sowie ihre Person und Funktion vor.

TOP 4 Sachstandsbericht zum Planungsstand der A 39, insb. des ersten Abschnitts; Vorstellung des weiteren Ablaufs und des Gestaltungsdialogs zum Lärmschutztunnel

Herr Meyer stellt die aktuellen Planungen der Abschnitte 1 – 5 einschließlich der begleitenden Infrastruktur wie Parkplatzanlagen etc. vor. Als Ersatz für den üblichen Erörterungstermin habe im letzten Jahr eine Online-Konsultation stattgefunden, deren Ergebnisse in den kommenden Tagen fertiggestellt würden.

Im zweiten Teil führt Frau Schütte zum geplanten Gestaltungsdialog aus.

TOP 5 Anwohnerfragen

Herr Pahl verliest eine Stellungnahme der Anwohner mit deren Forderungen. Die politischen Entscheidungen einschließlich der neu errichteten Autobahn GmbH würden akzeptiert, es werde jedoch noch einmal eindringlich um Schutz der betroffenen Anwohner vor unzumutbaren Lärmbelastungen gebeten.

Auf Nachfrage von Herrn Podstawa, inwieweit die Fragen des Naturschutzes bei der Planung berücksichtigt worden seien und wie mit den zu erwartenden Klagen umgegangen werde, antwortet Herr Meyer, dass dies selbstverständlich berücksichtigt würde und Klagen möglichst im Vorfeld verhindert werden sollten.

Frau Schmidt bezweifelt aufgrund der langjährigen Proteste, dass ein Tunnel bzw. dessen Verlängerung zu einer Befriedung führt. Gerade in letzter Zeit hätten erst Demonstrationen entlang der künftigen Autobahn stattgefunden. Sie interessiert diesbezüglich, ob es auch speziell mit Vertretern der aktuellen (Klima-)Protestbewegungen Gespräche gebe. Frau Schütte betont, dass es bereits vorab Gespräche mit Demonstranten gab, an denen sie auch persönlich beteiligt gewesen sei. Es werde mit jeder bzw. jedem Beteiligten – auch im Sinne eines besseren Ergebnisses für die Allgemeinheit – gesprochen und man sei immer aufgeschlossen gegenüber berechtigter Kritik.

Herr Friedrichs als Vertreter des VCD fragt nach, wie die Autobahn GmbH sich zu der aktuell laufenden Klage des BUND vorm Bundesverwaltungsgericht in Bezug auf das Wasserrecht positioniere. (Antwort s. u. *)

Herr Fiedler fragt nach dem Stand bzw. dem Ergebnis der nachgeholten bundesweiten Verkehrszählung. Herr Franke erklärt, dass diese pandemiebedingt nunmehr nachgeholt und in dem Zuge ein Verkehrszählungsgerät an der Erbstorfer Brücke aufgestellt worden sei.

Herr Neumann greift dies auf und fragt nach der Verkehrsprognose 2035 und der im Zusammenhang mit der erwarteten Verkehrsbelastung entstehenden akustischen Effekte sowie nach der Tunnellänge mit Blick auf den Deckel. Er gehe davon aus, dass die Länge variabel sei, da die Richtlinie doch sicherlich nicht die 400 Meter als Maximallänge vorsehe.

Herr Franke führt dazu aus, dass die sog. „Knalleffekte“ bei dem Beispielprojekt Lärmschutzdeckel in Hamburg-Schnelsen sich nicht eingestellt hätten. Es sei auch zu berücksichtigen, dass es in der Nachbarschaft durchaus unterschiedliche Interessenlagen hinsichtlich Nähe und Entfernung gebe.

Herr Pahl fordert eine Berechnung, wie lang der Tunnel sein müsste, so dass der bisher vorgesehene Lärmschutzwall ausreichend sei und mit welchen Kosten dies verbunden sei. Dies müsse sich doch rechnerisch ermitteln lassen.

Herr Franke betont, dass eine Planung immer ein Abwägungsprozess sei und es Spielräume gebe, an welcher Stelle welche – teils massiven – Bauwerke eingesetzt würden, dies sei auch in Hamburg so umgesetzt worden. Er sichert zu, die erfolgte Abwägung nochmals aufzubereiten und gegenüber den betroffenen Anwohnern transparent zu machen. Eine weitere Tunnelverlängerung sei jedenfalls nach alledem aus seiner Sicht nicht mehr sinnvoll. Herr Meyer ergänzt die Ausführungen dahingehend, welche Lärmschutzanlagen geplant sind und verweist auf das laufende Planfeststellungsverfahren und die zuständige Planfeststellungsbehörde in Hannover.

Herr Dr. Scharf bemängelt, dass aus seiner Sicht einige Aussagen nicht präzise genug seien, z. B. „bis zum Ende der Wohnbebauung“. Die CDU-Fraktion im Stadtrat habe hierzu ein Schreiben an die Landtagsfraktion und an die Straßenbaubehörde gerichtet. Die Anwohner wollen hiermit den optimalen Lärmschutz erreichen.

Herr Moßmann ergänzt hierzu, welche Forderungen die Hansestadt erhebt, nämlich eben die Verlängerung nach Süden wie nach Norden, dies habe nach wie vor Bestand. Unter Umständen kann es auch eine Kostenbeteiligung der Stadt geben, wenn

dies dem optimalen Lärmschutz für die Betroffenen dienlich ist. Er hoffe – in Richtung von Herrn Pahl gesprochen –, dass damit zwischenzeitlich aufgekommene Zweifel an der städtischen Position nun endgültig ausgeräumt seien. Die Stadt stütze die Anwohnerpositionen ausdrücklich. Diese Position habe die Stadt auch schon in einem Gespräch mit Herrn Franke und Frau Schütte deutlich formuliert.

Frau Schütte wirbt noch einmal für den Gestaltungsdialog, auch wenn aktuell die Länge des Tunnels noch nicht „bis auf den letzten Meter fixiert“ sei. Am 09.10. könne hoffentlich eine Präsenzveranstaltung dazu stattfinden.

Herr Moßmann nimmt nochmals Bezug auf das städtische Beteiligungsverfahren des Bereichs Grünplanung für die Umgestaltung eines Spielplatzes. Der Gestaltungsdialog könne in ähnlicher Weise z. B. dazu beitragen, sowohl statische Aspekte zu berücksichtigen als auch die Verbindung zwischen Lüne und Moorfeld wieder herzustellen.

Herr Meyn unterstützt die Forderung nach optimalem Lärmschutz auch für die SPD-Fraktion und bedauert, dass noch nicht alle maßgeblichen Zahlen vorliegen.

Herr Franke beantwortet weitere Nachfragen von Herrn Pahl nach den Entscheidungszuständigkeiten sowie von Herrn von Paris nach dem konkreten räumlichen Verlauf der Tunnelverlängerung. Herr Meyer führt nochmals zu den im einzelnen vorgesehenen Lärmschutzmaßnahmen aus, insbesondere den Lärmschutzwänden an der Bleckeder Landstraße und der Stadtkoppel.

*Zurückkommend auf die obige Frage von Herrn Friedrichs bezüglich der BUND-Klage erklärt Herr Meyer, dass dies den Abschnitt 7 der geplanten A 39 betreffe, hier jedoch die Abschnitte 1 – 5 im Fokus stünden. Es gehe um die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie, welche im beklagten Verfahren nicht an entsprechender Stelle berücksichtigt worden sei. Daher sei im Rahmen eines Fehlerbehebungsverfahrens nachgebessert und die Wasserrahmenrichtlinie nachträglich eingearbeitet worden.

Herr Dr. Scharf bedankt sich abschließend im Namen des Ausschusses sowie der Anwohner für die offene Diskussion und hofft, dass der Dialog so fortgesetzt werden könne.

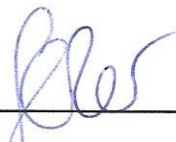
Herr Moßmann fasst die Diskussion kurz zusammen und bedankt sich besonders für die Teilnahme und die Ausführungen der Autobahn GmbH.

TOP 6 Verschiedenes

./.

Ende der Sitzung: 18:00 Uhr


Moßmann


Gerber
(Protokollführerin)

Anlage

Power-Point-Präsentation der Autobahn GmbH zur Sitzung vom 29.06.2021